

Ueber die Deutung der siebenbürgischen *Cicindela* *Seidlitzi* Krtz. auf *Cic. decipiens* Fischer.

Von Dr. G. Kraatz in Berlin.

Herr Dr. Seidlitz erklärt die von Herrn F. Schwab in Siebenbürgen aufgefundene *Cicindela*, welche ich als *Seidlitzi* (Deutsche Entomol. Zeitschr. 1890, pag. 100—111) ausführlich beschrieben habe, für die *decipiens* Fisch. (pag. 149 dieser Zeitung) und setzt die Unterschiede derselben von *chiloleuca* und *elegans* Fisch. auseinander.

Wenn Herr Dr. Seidlitz sagt, dass meine *Seidlitzi* (seine angebliche *decipiens*) bisher irrthümlich zu *elegans* Fisch. gezogen wurde, so habe ich zunächst zu bemerken, dass die Juni-Nummer der Wiener Entomol. Zeitung etwa fünf Wochen später als mein Aufsatz erschienen ist, in dem ich die *Seidlitzi* ausdrücklich nicht als Varietät der *elegans* angesprochen haben.

Um jeden Zweifel über die *Cic. decipiens* zu heben, habe ich nunmehr das typische Exemplar dieser Art (aus Barnaul) der Fischer'schen Sammlung verglichen (gegenwärtig Eigenthum des Dresdener Museums) und sie nicht mit *Seidlitzi* oder *stigmatophora* Fisch. identisch, sondern genau mit der Fischer'schen Abbildung (Entomogr. de la Russie. Vol. III, Tab. I*, Fig. 14) übereinstimmend gefunden. Der Käfer ist mit vollem Recht bisher als eine Varietät der *Cic. elegans* Fisch. betrachtet worden.

Von der *stigmatophora* Fisch. befinden sich 3 typische Exemplare in der Fischer'schen Sammlung, welche mit den von mir auf diese Art gedeuteten Exemplaren übereinstimmen; eines von ihnen entspricht genau der sehr charakteristischen Abbildung von Fischer!

Ein weiteres Exemplar aus der Maerkel'schen Sammlung ist mit meiner *Seidlitzi* identisch.

Fischer gibt ausdrücklich an, dass seine *stigmatophora* in „Gubernio Cherson“ zu Hause sei und ich habe hervor-

gehoben, dass G. v. Heyden Exemplare dieser Art aus Theodosia in der Krim erhalten habe; da sie aber nur nach einer auffallenden Varietät einer noch unbeschriebenen Stammart beschrieben ist, so habe ich diese als *Seidlitzi* beschrieben. Seidlitz hat noch gar kein Exemplar der *stigmatophora* gesehen.

Seidlitz bemerkt über *Cic. elegans* (pag. 149): „Die echte *Cic. elegans* beschrieb Dejean dagegen unter dem Namen *C. Besseri* als neue Art. Die Beschreibungen beider Autoren sind so genau, dass sie keinen Zweifel über diese Sachlage zulassen.“

Ich muss Herrn Dr. Seidlitz bitten, sich die sehr sorgfältigen Fischer'schen Abbildungen der *Cic. elegans* Fisch. (Entom. Imp. Ross. 1823, I, Tab. XXXIX, Fig. 15) und *Besseri* Dej. (Entom. Imp. Ross. III, Tab. I*, Fig. 12) anzusehen und sich zu überzeugen, dass seine Angabe auf einem unbegreiflichen Irrthum beruht. Ueber die spezifische Verschiedenheit dieser beiden Arten kann nicht der mindeste Zweifel sein. Dejean's Worte der Beschreibung der *Besseri*: „les yeux sont moins saillants; les bords antérieur et postérieur du corselet sont d'une couleur assez brillante; l'écusson est d'un rouge-cuivreux; la lunule humerale ne se prolonge pas le long de la base“ etc. charakterisiren diese Art vortrefflich. Fischer's Abbildung einer blauen *elegans* ist ebenso gut, als seine Beschreibung wenig geeignet ist, die Art erkennen zu lassen; sie stimmt vollständig mit vielen Stücken aus Sarepta, welche ich von Becker und Anderen erhielt.

Jedenfalls ist Herr Dr. Seidlitz durch Mangel an Material zu einer Annahme verleitet worden, die mit dem Urtheile aller Sachkenner in Widerspruch steht. Fischer's Abbildung der *Besseri* (Ins. de la Russ. Vol. III, Tab. I*, Fig. 12) gibt ein ganz gutes Bild des in den Sammlungen sehr seltenen Käfers, welcher ihm von Besser als *tibialis* Bess. eingesendet war. Fischer leitet seine Beschreibung der *Besseri* mit den Worten ein: Definitionem hujus pulcherrimae speciei illustr. Comiti Dejean debemus.

Die Varietäten der *Cic. elegans* sind viel schwieriger, als Herr Dr. Seidlitz vermuthete und die russischen Arten noch nicht einmal hinlänglich bekannt, denn es unterliegt (nach Exemplaren der Kirsch'schen Sammlung) kaum einem

Zweifel, dass auch die griechische *dilacerata* Dej. in Südrussland vorkommt.

Ueber die Variationsfähigkeit der betreffenden Arten bekommt man erst ein Urtheil, wenn man ein grösseres Material von derselben Localität verglichen hat. Dann ist man ausser Zweifel, dass *Cic. volgensis* Dej. eine Varietät der *elegans* ist, während Seidlitz in einer Note (auf pag. 150) angibt:

„Bei *C. volgensis* soll die Basalbinde fast bis zum Schildchen reichen (also ebenso weit wie bei *C. circumdata* Dej.), woraus sich ergibt, dass sie von *elegans* und *decipiens* verschieden sein muss.“

Dejean hat sich nicht ganz richtig ausgedrückt. Die Basis der Flügeldecken ist bei allen hier besprochenen Arten (mit Ausnahme der *Besseri* Dej.) beinahe in gleicher Ausdehnung weiss gefärbt, aber die grüne Färbung (der Fleck unter dem Schildchen) kann grösser oder kleiner sein; je nachdem dies der Fall ist, tritt eine mehr oder minder deutliche Binde an der Basis hervor (oder der Seitenrand ist in grösserer oder geringerer Ausdehnung weiss). *Cic. elegans* hat das meiste Weiss und das wenigste Grün, *volgensis* hat weniger Weiss und mehr Grün, ebenso die Variation *decipiens*.

Ueber Varietäten des *Carabus* (*Limnocarabus*) *clathratus*.

Von Dr. G. Kraatz in Berlin.

Der als neue Art neben *C. clathratus* aufgestellte *C. stygius* Ganglb. (Wien. Entom. Zeit. 1890, pag. 117) aus dem Talyschgebiete, welcher von H. Reitter als *clathratus* var. *Eversmanni* Fald. i. l. versendet wurde, ist meines Erachtens unzweifelhaft vom *clathratus* nicht specifisch verschieden. Die Länge der Fühler etc. variirt bei vielen *Carabus* nicht unerheblich, *clathratus* mit ähnlich deutlichen Kettenelementen*) zwischen den Grübchen kommen bei Königsberg i. Pr. vor; die Stärke der Secundärrippen variirt beträchtlicher als H. Ganglbauer zu vermuthen scheint. Ueberhaupt scheint derselbe die existirende Varietät des *clathratus* nur wenig gekannt

*) Schaum gibt sogar vom *clathratus* (Ins. Deutschl. I, pag. 131) ausdrücklich an, dass die Grübchen „von einander durch längliche Erhabenheiten getrennt sind“; durch deutliche Kettenelemente zwischen den Grübchen soll aber *stygius* specifisch von *clathratus* getrennt sein.